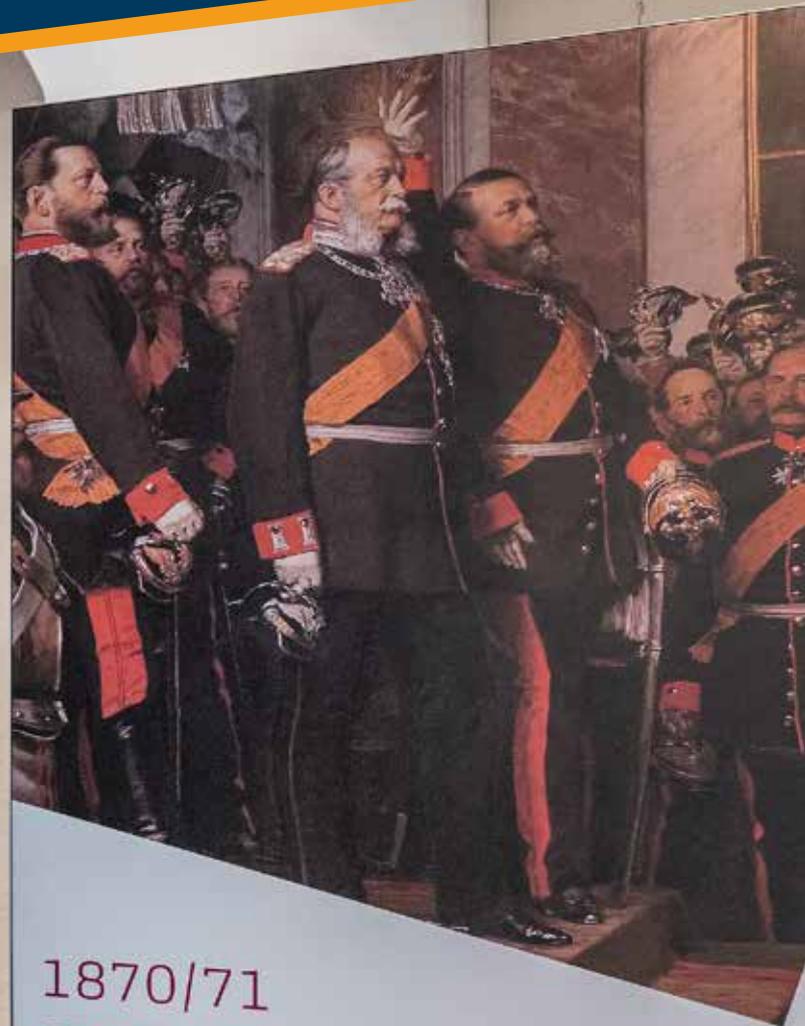




Otto-von-Bismarck-Stiftung Jahresbericht 2021



1870/71

**REICHS-
GRÜNDUNG**

IN VERSAILLES

Inhaltsverzeichnis

Die Otto-von-Bismarck-Stiftung	4
Die Stiftung im Berichtsjahr	9
Veranstaltungen und Aktivitäten	18
Podiumsdiskussionen	20
Poetry-Slam	21
Sonderausstellung	21
Wanderausstellung	22
Gruppen und Schulklassen	22
Die Stiftung als Gastgeberin	23
Chronik	24
Die Stiftung in Schönhausen	30
Das Bismarck-Museum in Friedrichsruh	34
Publikationen, Lehrtätigkeiten und Expertise	38
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	44
Gremien	48
Das Team	50
Statistiken	52
Einnahmen und Ausgaben	53
Publikationen der Stiftung	54
Impressum	65



Abb. 1

Die Otto-von-Bismarck-Stiftung

Die Wahrung des Andenkens an bedeutende Persönlichkeiten ihrer Geschichte gehört zu den wichtigen kulturpolitischen Aufgaben der Bundesrepublik Deutschland. Aus diesem Grund hat der Deutsche Bundestag per Gesetz vom 23. Oktober 1997 beschlossen, den ersten deutschen Reichskanzler Otto von Bismarck durch die Errichtung einer selbstständigen Stiftung des öffentlichen Rechts zu ehren. Die Otto-von-Bismarck-Stiftung ist damit eine von mittlerweile sieben Politikergedenkstätten des Bundes, die außerdem Reichspräsident Friedrich Ebert, Bundespräsident Theodor Heuss sowie den Bundeskanzlern Konrad Adenauer, Willy Brandt, Helmut Schmidt und Helmut Kohl gewidmet sind.

Die Gründe für die Entscheidung, Otto von Bismarck mit einer Stiftung zu würdigen, waren vielfältig. Dieser hat nicht nur mit der Einigung des

Deutschen Reiches die Landkarte Europas nachhaltig verändert und anschließend den europäischen Frieden durch eine Politik des Augenmaßes und des Ausgleichs zu erhalten versucht. Er hat auch mit zentralen innenpolitischen Weichenstellungen wichtigen Elementen der Moderne in Deutschland zum Durchbruch verholfen. Die Leistungen dieser Jahrhundertgestalt zu würdigen, ohne die Grenzen und Defizite ihres Handelns zu ignorieren, die vielschichtigen Probleme des von ihr nachhaltig mitgestalteten „langen“ 19. Jahrhunderts auch in seiner europäischen, ja globalen Dimension aufzuzeigen und dabei stets den Zusammenhang von Vergangenheit und Gegenwart zu verdeutlichen, darin sieht die Otto-von-Bismarck-Stiftung ihren zentralen Auftrag.

An ihrem Sitz im historischen Empfangsgebäude des Bahnhofs



Abb. 2

Abb. 1 Der Stiftungssitz: der Historische Bahnhof Friedrichsruh

Abb. 2 Bismarck-Museum Schönhausen/Elbe

von Friedrichsruh – unweit des Anwesens, auf dem Bismarck seit Mitte der 1870er-Jahre überwiegend gelebt hat und auf dem er gestorben ist – erfüllt sie ihre Aufgaben als Stätte historischer Forschung und historisch-politischer Bildungsarbeit. Mit wissenschaftlicher Akribie zielt sie darauf ab, bestehende Lücken in der Bismarck-Forschung zu schließen, die gesammelten Werke des preußisch-deutschen Staatsmannes zu edieren sowie seinen Nachlass und den seiner Familie für die Interessen der Allgemeinheit in Kultur und Wissenschaft, Bildung und Politik auszuwerten.

Als Ort außerschulischen Lernens und moderner historisch-politischer Bildungsarbeit wie auch als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte ist sie außerdem bestrebt, Schülerinnen und Schüler, Studierende, politische Multiplikatoren, letztlich alle historisch interessierten Bürgerinnen und Bürger mit Seminaren, Ausstellungen und Vortragsveranstaltungen für Otto von Bismarck und seine Epoche zu interessieren.

Unverzichtbar für die Umsetzung dieser Anliegen ist die Präsentation einer ständigen Ausstellung, die sein Leben und seine Zeit dokumentiert und veranschaulicht. Im Rahmen ihrer Museumspädagogik bietet die Otto-von-Bismarck-Stiftung Besuchergruppen unterschiedliche Betreuungsformate wie Überblicks- und Themenführungen, Schülerrallyes, Geschichtswerkstätten und Projektstage an. Ein Blick auf Originalquellen, unter anderem aus dem Nachlass Otto von Bismarcks, ermöglicht den

„haptischen“ Zugriff als ungewohnten Schritt in der Auseinandersetzung mit Geschichte.

Mittlerweile blickt die Stiftung auf 25 Jahre erfolgreicher Arbeit zurück. Aus einer kleinen Geschäftsstelle im Marstall auf dem Anwesen der Familie von Bismarck ist nach dem Umzug in den Historischen Bahnhof eine moderne Forschungs- und Bildungseinrichtung geworden, die ihre Tätigkeitsfelder kontinuierlich ausgebaut hat und mittlerweile um zwei Stätten erweitert worden ist. Im Juli 2007 schloss die Otto-von-Bismarck-Stiftung einen Kooperationsvertrag mit dem Land Sachsen-Anhalt, dem Landkreis Stendal und der Gemeinde Schönhausen, Bismarcks Geburtsort, um die museale und wissenschaftliche Arbeit sowie die konservatorische Betreuung des dortigen Bismarck-Museums zu sichern. Seit Juli 2009 betreute die Stiftung außerdem das ihr als Dauerleihgabe anvertraute private Bismarck-Museum in Friedrichsruh mit nationalen Kulturgütern ersten Ranges, in diesem Jahr erfolgte nun der Ankauf.

Auch über 200 Jahre nach Bismarcks Geburt ist die Auseinandersetzung mit seiner faszinierenden, komplizierten, von Widersprüchen nicht freien Persönlichkeit und mit seiner Zeit aktuell und wichtig. Dank der Vernetzung von Wissenschaft und historischer Bildung, von Museen, dem Archiv, dem „virtuellen Friedrichsruh“ der Stiftungswebsite und dem Bismarck-Mausoleum gibt es in der Bundesrepublik keine anderen Erinnerungs- und Lernorte, an denen man seine Kenntnisse über die für Europa so wesentliche Epoche des „langen“ 19. Jahrhunderts und über eine seiner Schlüsselfiguren besser vertiefen kann als in der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Friedrichsruh und Schönhausen.

Abb. 1



Abb. 1 Bismarck-Museum in Friedrichsruh



1870/71

REICHS-GRÜNDUNG

IN VERSAILLES

Die Bundesagentur für Kultur und Medien



Bismarck -Museum Am Museum 2 21521 Friedrichruh
Otto-von-Bismarck-Stiftung Am Bahnhof 2 21521 Friedrichruh
Tel.: 04104/9771-0 www.bismarck-stiftung.de



SONDERAUSSTELLUNG 22. Juni bis 14. November 2021
April-September: Di-So 10-18 Uhr Oktober-März: Di-So 10-16 Uhr
Virtueller Rundgang auf www.bismarck-stiftung.de

Die Stiftung im Berichtsjahr

Wie im Jahr zuvor stand die Arbeit der Otto-von-Bismarck-Stiftung auch 2021 ganz im Banne der COVID-19-Pandemie. Ungeachtet der damit verbundenen Herausforderungen hat sie ihre wissenschaftlichen, musealen und administrativen Aufgaben erfolgreich gemeistert.

Trotz eines ausgefeilten Hygienekonzepts musste die Otto-von-Bismarck-Stiftung den öffentlichen Betrieb gemäß der SARS-CoV-2-Verordnungen des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein vom 1. Januar bis 7. März und vom 19. April bis 2. Mai einstellen. Vom 8. März bis zum 18. April und vom 3. Mai bis zum 19. Juni durften die Dauerausstellung und das Museum zwar wieder geöffnet werden, Abendveranstaltungen aber konnten nur im virtuellen Modus stattfinden. Ab dem 22. November sagte die Stiftung alle Veranstaltungen aufgrund der abermals steigenden Inzidenzen und der Hospitalisierungsrate erneut ab. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter galt seither im Stiftungsgebäude gemäß der nunmehr geltenden Verordnungen die 3-G-Regel. Während des gesamten Berichtsjahres hatten jene Kolleginnen und Kollegen, deren Tätigkeitsfelder es erlaubten, gemäß dem Infektionsschutzgesetz des Bundes die Möglichkeit zur mobilen Heimarbeit an bis zu drei Tagen pro Woche.



Abb. 2

Abb. 1 Plakat der Sonderausstellung "1870/71. Reichsgründung in Versailles"

Abb. 2 In der Dauerausstellung „Otto von Bismarck und seine Zeit“ im Historischen Bahnhof Friedrichruh achtete Empfangsdame Gabriele Wurl auf die Einhaltung der Corona-Regeln.

In operativer Hinsicht zog die Pandemie die Stiftungsarbeit insbesondere in Bezug auf die Planungen zum 150. Jahrestag der Reichsgründung am 1. Januar 2021 in Mitleidenschaft. Allein drei mit unterschiedlichen Partnern organisierte wissenschaftliche Konferenzen mussten wegen des Lockdowns abgesagt werden. Um diesem für die deutsche Geschichte so fundamentalen Datum dennoch unter den gegebenen Umständen Rechnung zu tragen, beteiligte sich die Otto-von-Bismarck-Stiftung an zwei virtuellen Podiumsdiskussionen über „Die Bedeutung der Gründung des Deutschen Reichs für Deutschland und Europa“ bzw. über „Das Kaiser-



Abb. 1

reich in der deutschen Demokratiegeschichte“. Als wichtigsten eigenen Beitrag zum Jubiläum präsentierte sie eine von ihrem Museumspädagogen Dr. Maik Ohnezeit kuratierte und mit Sondermitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und des Landes Schleswig-Holstein finanzierte Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“.

Wenn der Pandemie überhaupt etwas Positives zugebilligt werden kann, dann ist es wohl der von ihr ausgelöste Digitalisierungsschub. Mit Hilfe des von der BKM ins Leben gerufenen Programms „Neustart Kultur“ hat die Otto-von-Bismarck-Stiftung sowohl ihre Dauerausstellung als auch das Bismarck-Museum digital erfasst und bietet seither virtuelle Rundgänge durch beide Häuser an. Einige besonders bedeutsame Exponate

Abb. 1 Der Vortrag von Paul Mellenthin wurde auf dem YouTube-Kanal der Stiftung über 6.500-mal aufgerufen (Startbild unter Verwendung einer Leihgabe der Stiftung Schloss Glücksburg)

Abb. 2 Im November 2021 konnten das Bismarck-Museum Friedrichsruh und das Bismarck-Archiv angekauft werden.

werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung in der Videoreihe „Bismarck und seine Zeit“ vorgestellt. Außerdem zeigt die Stiftung ausgewählte Abendvorträge als unvertitelte Videofilme auf ihrem YouTube-Kanal und ihrer Website. Zudem begann die Stiftung mit Mitteln der BKM mit der Erstellung einer Online-Biografie ihres Namensgebers. Nicht in der erhofften Weise vorangetrieben werden konnte demgegenüber coronabedingt die Retrodigitalisierung der vorliegenden resp. die Digitalisierung der zukünftigen Bände der Neuen Friedrichsruher Ausgabe (NFA). Der federführende Mitarbeiter Dr. Ulf Morgenstern bereitet aktuell in enger Kooperation mit der Arbeitsgruppe TELOTA der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften einen der BKM vorzulegenden Antrag auf Sondermittel für die Finanzierung des ebenso technisch anspruchsvollen wie personalintensiven Projekts vor.

Wie ein Lichtblick in den ansonsten eher trüben Corona-Zeiten wirkte der erfolgreiche Abschluss der jahrelangen, schwierigen Verhandlungen mit Gregor Graf von Bismarck über den Ankauf des Bismarck-Museums in Friedrichsruh und den Erwerb des Bismarck-Archivs. Nach dem Verzicht der Gemeinde Aumühle auf ihr Vorkaufsrecht ist die Otto-von-Bismarck-Stiftung seit dem 20. Dezember Eigentümerin der Immobilie nebst aller Objekte sowie des bisher als Dauerleihgabe genutzten Archivs. Da der Stiftung von den vom Deutschen Bundestag im Dezember 2020 bewilligten Mitteln zur Finanzierung des „Gesamtpakets“ nur eine Bundeszuwendung für einen „ersten Projektschritt“ für



Abb. 2

das Haushaltsjahr 2021 gewährt wurde, besteht eine zentrale Aufgabe nunmehr darin, die Ausfinanzierung des zentralen Zukunftsprojekts der Stiftung sicherzustellen, d.h. die Grundsanierung der Immobilie und die Einrichtung einer neuen Dauerausstellung sowie multifunktionaler Veranstaltungsräume. Schon aus Gründen des Klimaschutzes und der Nach-

haltigkeit wäre es für die Öffentlichkeit kaum nachvollziehbar, wenn das Bismarck-Museum im aktuellen Zustand erhalten bliebe und überdies die mehr als 20 Jahre alte Dauerausstellung im Historischen Bahnhofsgebäude nicht modernisiert würde.

Weniger erfolgreich gestalteten sich die Bemühungen der Otto-von-Bismarck-Stiftung um die Beseitigung ihrer strukturellen Unterfinanzierung. Dass die Stiftung im Berichtszeitraum nicht in einen finanziellen Engpass geriet, lag vor allem an coronabedingt ausgefallenen Veranstaltungen und Dienstreisen, an Verschiebungen diverser finanzwirksamer operativer Aktivitäten und der wie stets sparsamen Haushaltsführung. Wenn gleich der Stiftung dankenswerterweise für das Haushaltsjahr 2022 eine Erhöhung der Zuweisung über 124 T€ in Aussicht gestellt worden ist, wird sie die ihr vom Errichtungsgesetz 1997 auferlegten Pflichten sowie die seither entstandenen neuen Aufgaben nur dann erfüllen können, wenn der Bund ihr einen namhafteren Mittelaufwuchs gewährt.

Ungeachtet ihrer finanziellen Schwierigkeiten und der durch die Pandemie verursachten massiven Einschränkungen konnte die Otto-von-Bismarck-Stiftung 2021 etwa 40 Veranstaltungen mit einem breiten thematischen Spektrum anbieten. Einen Schwerpunkt bildete verständlicherweise der 150. Jahrestag der Reichsgründung in Versailles 1871, an den die Stiftung u.a. mit den bereits erwähnten Podiumsdiskussionen und der Sonderausstellung im Bismarck-Museum und im Stiftungsgebäude erinnerte. Alle Vorbereitungen für die Fortsetzung der Wanderausstellung „Bismarck: Mensch – Macht – Mythos“ mussten hingegen coronabedingt ebenso auf Eis gelegt werden wie die Planungen zur Präsentation von Ehrenbürgerbriefen Otto von Bismarcks in ausgewählten Kommunen der Republik.

Höchst fruchtbar entwickelte sich die Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte, deren Arbeit auch Bundes-

Abb. 1 Die Bearbeitung von Band 9 der Abteilung III der Neuen Friedrichruher Ausgabe hatte Dr. Andrea Hopp übernommen.

präsident Frank-Walter Steinmeier auf einem Empfang zur Jahrestagung der AG im Oktober würdigte. So wirkte die Otto-von-Bismarck-Stiftung einerseits an einer von der Forschungsstelle Weimarer Republik an der Universität Jena und dem Weimarer Republik e.V. organisierten virtuellen Podiumsdiskussion über „Das Kaiserreich in der deutschen Demokratiegeschichte“ mit. Andererseits trug die Stiftung mit einem Druckkostenzuschuss zur Veröffentlichung des von den drei Institutionen herausgegebenen Bandes zu der im Oktober 2020 durchgeführten Tagung „Einigkeit und Recht – doch Freiheit?“ bei.

In Kooperation mit dem Kulturzentrum der Stadt Reinbek veranstaltete die Otto-von-Bismarck-Stiftung einen Poetry-Slam „Demokratie“, um insbesondere der jüngeren Generation das zunehmend bedeutsamere Thema der Demokratiegeschichte nahezubringen.

Zur Unterstützung der durch die Pandemie arg in Mitleidenschaft gezogenen Kunstszene stellte die Stiftung Räumlichkeiten des historischen Bahnhofsgebäudes einem Hamburger Kammermusik-Trio zur Verfügung, das dort ein per Livestream übertragenes Tschaikowsky-Konzert aufführte.

Sehr aktiv beteiligte sich die Stiftung abermals in den Print- und den sozialen Medien an der öffentlichen Diskussion über den Umgang mit Bismarck-Denkmalen. So hat der Geschäftsführer Prof. Dr. Ulrich Lappenküper u.a. an einer Videokonferenz zum Thema Kolonialgeschichte auf dem diesjährigen Historikertag in München mitgewirkt, wohingegen der wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Ulf Morgenstern an Videokonferenzen der Hamburger Behörde für Kultur und Medien mit Vertretern verschiedener Hamburger zivilgesellschaftlicher Gruppierungen teilnahm.

Ausgesprochen ertragreich gestaltete sich das Berichtsjahr in publizistischer Hinsicht. Neben dem von Dr. Andrea Hopp bearbeiteten Band 9 der Abteilung III der Neuen Friedrichruher Ausgabe mit den Schriften

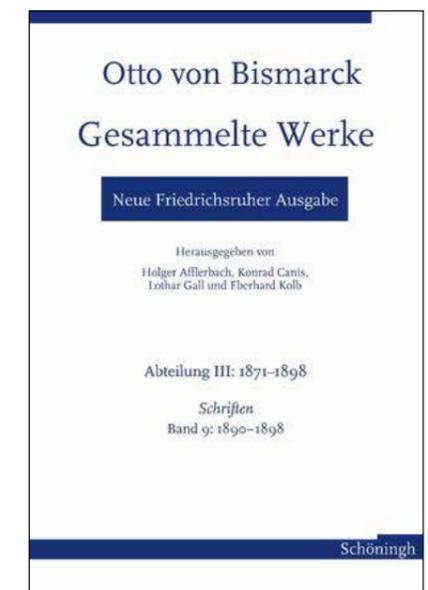


Abb. 1



Abb. 1

des Alt-Reichskanzlers Otto von Bismarck der Jahre von 1890 bis 1898 veröffentlichte die Stiftung in ihrer „Wissenschaftlichen Reihe“ einen von Professor Dr. Holger Afflerbach und Professor Dr. Lappenküper verantworteten Tagungsband über das Jahr 1918 als Ende des Bismarck-Reichs. Außerdem gab sie einen von Professor Dr. Lappenküper und Dr. Ohnezeit betreuten Begleitband zur Sonderausstellung über die Reichsgründung von 1870/71 heraus. Ferner beteiligte sie sich an dem von „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ koordinierten Projekt „Themenhefte Orte der Demokratiegeschichte“.

Angesichts der pandemiebedingten Einschränkungen kann es nicht anders denn als positiv bewertet werden, dass die Besucherstatistik für die drei Häuser an den beiden Standorten Friedrichsruh und Schönhausen im Berichtszeitraum mit 11.300 Personen den Stand des Jahres 2020 deutlich übertraf. Auch die Anzahl der Besuchergruppen lag über dem Niveau des Vorjahres: Konnte die Stiftung 2020 in Friedrichsruh 57 Gruppen begrüßen, waren es 2021 68. Noch vorteilhafter gestaltet sich der Blick in die Bilanz, wenn die fast 4.700 Teilnehmer der Online- und Live-

Abb. 1 Im September nutzten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Buckhorn (Hamburg-Volksdorf) die Themenführungen in Friedrichsruh, um sich auf ihre Abiturprüfung vorzubereiten.

stream-Veranstaltungen einbezogen werden. Sehr gut angenommen wurden ferner die digitalen Angebote der Stiftung: die virtuellen Rundgänge durch die Dauer- und die Sonderausstellung sowie durch das Bismarck-Museum mit insgesamt 3.600 Besuchern und der Besuch ausgewählter digitalisierter Abendvorträge, des Livestream-Konzerts und der Vernissage zur Sonderausstellung mit über 7.300 Aufrufen.

Einen deutlichen Anstieg verzeichneten überdies die Aufrufe der Stiftungswebsite, es konnten über 90.000 User gezählt werden. Sehr erfreulich entwickelte sich die Nachfrage der Medien nach der Expertise der Stiftung. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer nahmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neun Pressetermine wahr.

Die Aufmerksamkeit und der Zuspruch, den die Otto-von-Bismarck-Stiftung im Berichtszeitraum erfahren hat, bieten Anlass zu mannigfachem Dank. Er gilt zunächst der BKM für die Freigabe der on top bewilligten Haushaltsmittel für die rechtliche Abwicklung des Vertrages mit Graf Bismarck. Dank gebührt des Weiteren dem Bundesverwaltungsamt mit seinem Präsidenten Christoph Verenkotte für die Überwindung diverser administrativer Hürden bei der Ausstellung des Finanzierungsbescheides zum Erwerb des Bismarck-Museums und des Archivs.

Besonders dankbar ist die Stiftung ihrem Förderverein, der ihr abermals mit großzügigen Spenden und mancher ideellen Unterstützung ebenso bedeutende wie unverzichtbare Hilfe angedeihen ließ.

Ein ausdrücklicher Dank gilt überdies den ehrenamtlich Tätigen der Stiftung, den Mitgliedern des Kuratoriums, des Wissenschaftlichen Beirats und des Vorstands. In Bezug auf das zuletzt genannte Gremium endete das Berichtsjahr für die Stiftung mit einer Zäsur. Am 23. Dezember bestellte das Kuratorium seinen Vorsitzenden Norbert Brackmann zum neuen Vorstandsvorsitzenden. Mit dem bisherigen Amtsinhaber, Ministerialdirektor a.D. Dr. Rüdiger Kass, und dem kooptierten Vorstandsmitglied, Vizepräsident a.D. Dirk Hansen, schieden aus dem Vorstand zwei Persönlichkeiten aus, die die Geschicke der Stiftung seit 2009 sehr maßgeblich mitgeprägt haben. Die Stiftung schuldet ihnen dafür großen Dank.

Entscheidend für die Arbeit in turbulenten Zeiten war einmal mehr das Team der Otto-von-Bismarck-Stiftung, zu dem neben den hauptamtlichen auch die studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Honorarkräfte zählen. Ihnen sei an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Friedrichsruh, im März 2022

Norbert Brackmann
Vorsitzender des Vorstands

Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands

Abb. 1 1870/71. Reichsgründung in Versailles – Ludwig XIV. (1638 – 1715), König von Frankreich und Navarra. Kolorierter Stahlstich von Antoine Joseph Gaitte, nach einem Gemälde von Hyacinthe Rigaud, um 1844 (Leihgabe aus Privatbesitz)





Abb. 1

Veranstaltungen und Aktivitäten

Die ersten drei Vortragsveranstaltungen des Jahres wurden pandemiebedingt als Live-Stream angeboten. Zum Auftakt erzählte Prof. Dr. Oliver Auge (Kiel) im Februar spannend aus der Geschichte Schleswig-Holsteins und des Herzogtums Lauenburg, von Rittern, Burgen und einer Schlacht im Jahr 1227, die die Norddeutschen im Kampf gegen die Dänen einte. Den Blick auf die Gegenwart richtete Prof. Dr. Jan-Werner Müller (Princeton) im April beim diesjährigen Hamburger Bismarck-Vortrag unter dem Titel „Konflikt und Kohäsion in der Demokratie“. Er diskutierte, was eine Demokratie auch in schwierigen Zeiten zusammenhält, und stellte die Konfliktoffenheit und die Konfliktfähigkeit in den Mittelpunkt: Offenheit bedeute, auch die Repräsentationsansprüche neuer Akteure anzuerkennen, die Konfliktfähigkeit hänge wesentlich von der Akzeptanz wissen-

Abb. 1 Mit Vorträgen von Tobias Hirschmüller (l.) und Dr. Ulf Morgenstern sowie einer lebhaften Diskussion endete die Wanderausstellung im Garten des Neuburger Stadtmuseums.

Abb. 2 Prof. Dr. Sven Saaler (Tokio) verband in seinem Vortrag Japans Vergangenheit als Kolonialmacht mit gegenwärtigen Grenzstreitigkeiten.

schaftlicher Fakten ab. Im Mai warf Dr. Christof Botzenhart (München) einen nüchternen Blick auf Ludwig II. von Bayern. Sichtbar wurde ein vermeintlicher Märchenkönig, der von seinem Gottesgnadentum überzeugt war und politisch scheiterte.

Der erste Vortrag nach der Sommerpause wurde im August im geräumigen Saal der Kirchengemeinde Aumühle angeboten, sodass das Publikum im gebotenen Abstand zueinander sitzen konnte. Der Kunsthistoriker Paul Mellenthin (Basel) stellte unter dem Titel „Picturing War 1870/71 – Fotografien eines Krieges“ den reichen Bilderfundus aus der Zeit des Deutsch-Französischen Krieges vor, den er in verschiedenen französischen Archiven recherchiert und ausgewertet hat. Seine Analyse zeigte, dass die Fotografien weniger die Gegenwart ihrer Entstehung dokumentierten, sondern die Vergangenheit inszenierten.

Ebenso wie der Vortrag Mellenthins zählten zwei Veranstaltungen mit Prof. Dr. Michael Epkenhans (Bardowick) zum Begleitprogramm der Sonderausstellung „1870/71 – Reichsgründung in Versailles“. In Friedrichsruh und im Schleswiger Prinzenpalais, dem Sitz unseres Kooperationspartners Landesarchiv Schleswig-Holstein, zeigte Epkenhans den Verlauf des „vermeidbaren Kriegs“ von 1870/71 auf und erörterte, was es bedeutete, dass die Reichsgründung „von oben“ und nicht „von unten“ – aus der Bevölkerung heraus – erfolgte. Sichtbar wurden auch die Folgen für das fragile Machtgefüge in Europa.

Im September erweiterte Prof. Dr. Sven Saaler (Tokio) mit seinem Vortrag im Historischen Bahnhof Friedrichsruh die aktuelle, westliche Debatte über Kolonialgeschichte, Dekolonialisierung

und die Frage der historischen Verantwortung um eine fernöstliche Perspektive: Er zeichnete den Aufstieg Japans zur Kolonialmacht nach. Im September fand ein weiterer Vortrag im Rahmen des Begleitprogramms der Sonderausstellung statt, der wieder einen Blick auf Frankreich warf. PD Dr. Markus Dauss (Frankfurt am Main) zeigte an der Baupolitik

Abb. 2





Abb. 1

der Dritten französischen Republik die Vorzüge einer demokratischen Ordnung auf: Statt strikter Vorgaben wurde ein Rahmen geschaffen, in dem sich Architektur und Kunsthandwerk weiterentwickeln konnten – die Grande Nation modernisierte sich.

Der Förderverein der Stiftung steuerte auch in diesem Jahr zum Programm wieder eine eigene Veranstaltung bei. „Europa zu Beginn einer neuen Dekade – wird es ein europäisches oder chinesisches Jahrzehnt?“, lautet der Titel des Vortrags, den auf seine Einladung EU-Kommissar a.D. Günther Oettinger in der Aula der Grundschule Wentorf hielt. Er schärfte den Blick für die völlig veränderte internationale Situation, in der sich Europa heute bewegt, und plädierte dafür, dass die EU außenpolitisch mit einer Stimme spricht.

Die Vorträge vom Paul Mellenthin, Prof. Dr. Sven Saaler und PD Dr. Markus Daus sind auf dem YouTube-Kanal der Stiftung dokumentiert.

Podiumsdiskussionen

Die Otto-von-Bismarck-Stiftung war in diesem Jahr Mitveranstalterin zweier Podiumsdiskussionen, an denen für sie jeweils ihr Geschäftsführer Prof. Dr. Ulrich Lappenküper teilnahm. Im Januar diskutierte er unter dem Titel „Einigkeit und Recht. Doch Freiheit? 150 Jahre Kaiserreich“ mit Prof. Dr. Kirsten Heinsohn, stellvertretende Direktorin der Forschungs-

Abb. 1 Norbert Brackmann (l.), Vorsitzender des Fördervereins der Stiftung, und Festredner Günther Oettinger fanden vor dem Vortrag kurz Zeit für einen Meinungs austausch.

Abb. 2 Im November besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kursus „150 Jahre Reichsgründung. Was war, was folgte, was ist geblieben?“ der VHS Hamburg-Mitte die Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“.

stelle für Zeitgeschichte Hamburg, und Prof. Dr. Michael Dreyer, Leiter der Forschungsstelle Weimarer Republik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Markus Lang, Projektleiter der AG Orte der Demokratiegeschichte, auf deren Website die Aufzeichnung der Veranstaltung aufgerufen werden kann.

Der 53. Historikertag fand Anfang Oktober in München unter dem Titel „Deutungskämpfe“ statt. Die Politikergedenkstätten des Bundes beteiligten sich mit der Diskussionsveranstaltung „Deutsche Staatsmänner postkolonial – eine geschichtspolitische Herausforderung“, moderiert wurde diese von Prof. Dr. Gabriele Metzler (Berlin). Diese Veranstaltung ist auf dem YouTube-Kanal der Stiftung zu sehen.

Poetry-Slam

Beim „Sachsenwald-Slam“ stellen sich im Reinbeker Schloss viermal im Jahr Poetinnen und Poeten mit ihren selbstverfassten Texten der Publikumsjury. Im Juni drehte sich der literarische Wettstreit um ein gemeinsames Thema: Demokratie. Veranstaltet wurde dieser Abend gemeinsam vom Kulturzentrum Reinbek, der Slammerin Victoria Helene Bergemann und der Otto-von-Bismarck-Stiftung.



Abb. 2

Sonderausstellung

In beiden Friedrichruher Ausstellungshäusern wurde am 20. Juni die Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“ eröffnet. Der damalige Kuratoriumsvorsitzende Norbert Brackmann begrüßte das Publikum, das via Live-Stream teilnahm; den Festvortrag „Die deutsche Reichsgründung von 1871 im Kontext der europäischen Geschichte“ hielt Prof. Dr. Hans-Christof Kraus (Passau). Anschließend führte Kurator Dr.

Maik Ohnezeit durch die sechs Sektionen, die die historischen Ereignisse auf beiden Seiten des Rheins zeigten. Nach ihrer Verlängerung war die Sonderausstellung bis zum 22. Februar 2022 geöffnet. Begleitet wurde sie von Vorträgen, die in Friedrichsruh, Aumühle und Schleswig stattfanden, zudem stellte Dr. Maik Ohnezeit den Themenkomplex bei Veranstaltungen anderer Institutionen vor.

Dauerhaft zu erleben ist die Sonderausstellung in einem virtuellen Rundgang, der auf der Stiftungswebsite aufgerufen werden kann.

Wanderausstellung

Neuburg an der Donau gehört zu den zahlreichen Städten, die einst eine besondere Verbindung zum ersten Reichskanzler aufbauten, sie ernannte ihn 1895 zum Ehrenbürger. Im Berichtsjahr wurde die Beziehung wieder aufgefrischt, das Stadtmuseum zeigte vom 12. Juni bis zum 4. Juli unsere Wanderausstellung „Otto von Bismarck. Mensch – Macht – Mythos“. Die Vorträge der Finissage hielten Tobias Hirschmüller (Eichstätt-Ingolstadt) und Dr. Ulf Morgenstern, wissenschaftlicher Mitarbeiter unserer Stiftung. Moderiert wurde die gut besuchte Open-Air-Veranstaltung vom Leiter des Stadtmuseums Dr. Michael Teichmann.

Gruppen und Schulklassen

Trotz der Schließungen und Einschränkungen durch die Pandemie konnte die Stiftung insgesamt 68 Gruppen und Schulklassen in ihren Ausstellungsräumen in Friedrichsruh begrüßen. Zu diesen Gästen zählten Studierende der Freien Universität Berlin, der Universität Vechta und

der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg, Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Fortbildungen des Bundeswehr-Ausbildungszentrums Munster, der Bundeswehr-Logistikschule Garlstedt und der Volkshochschule Hamburg-Mitte

sowie unter anderem Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Buckhorn in Hamburg-Volksdorf und des Hamburger Joseph-Carlebach-Bildungshauses. Außerdem waren der Park des Historischen Bahnhofs und die letzte Sektion der Sonderausstellung, die im Historischen Bahnhof gezeigt wurde, Etappen eines sportlichen Ausflugs der Radsportgruppe des HVV-Betriebssports sowie einer Oldtimerrallye.

Die Stiftung als Gastgeberin

Im Mai gastierte mit der Dauerausstellung als Kulisse das SaitenWind Trio in Friedrichsruh. Das Konzert von Cristobal Selame (Gitarre), Silke Friedrich (Querflöte) und Fedor Erfurt (Klarinette) gehörte zur Reihe „Bühne frei – live dabei“ der Bergedorfer Zeitung und wurde auf der Website und der Facebook-Seite der Bergedorfer Zeitung sowie auf dem YouTube-Kanal des Hamburger Abendblattes gestreamt. Zu hören waren „Die Jahreszeiten“ von Tschaikowsky.

Abb. 1



Abb. 1 „Bühne frei – live dabei“ – Das SaitenWind Trio spielte im Historischen Bahnhof die „Jahreszeiten“ von Tschaikowsky.

Chronik

Januar
12.

Die Reichsgründung 1871 und die Folgen für das europäische Staatensystem

Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper vor dem Gesprächskreis der Hermann-Ehlers-Akademie, Kiel

Online-Veranstaltung

77 Personen

Januar
13.

Ein größeres Ereignis als die Französische Revolution? Die Bedeutung der Gründung des Deutschen Reichs für Deutschland und Europa

Podiumsdiskussion der Konrad-Adenauer-Stiftung mit Eberhard Diepgen (Reg. BM a.D. Berlin), Prof. Dr. Ulrich Lappenküper und Prof. Dr. Tilman Mayer (Universität Bonn)

Online-Veranstaltung

Aufrufe des Videos: 1.487 (Stand 21.09.2022)

Januar
18.

Einigkeit und Recht – doch Freiheit? Das Kaiserreich in der deutschen Demokratiegeschichte

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Kirsten Heinsohn, stellvertretende Direktorin der Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg, Prof. Dr. Ulrich Lappenküper und Prof. Dr. Michael Dreyer, Leiter der Forschungsstelle Weimarer Republik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; ausgerichtet von der AG Orte der Demokratiegeschichte

Online-Veranstaltung

Aufrufe des Videos: 338 (Stand: 21.09.2022)

Januar
18.

Gründung von oben? Die Gründung des Deutschen Kaiserreichs vor 150 Jahren

Vortrag von Dr. Maik Ohnezeit auf Einladung des Politischen Bildungsforums Niedersachsen der Konrad-Adenauer-Stiftung

Online-Veranstaltung

25 Personen

Februar
2.

Die Otto-von-Bismarck-Stiftung: Genese – Aufgaben – Herausforderungen

Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper vor dem Rotary-Club Ratzeburg Alte Salzstraße

Online-Veranstaltung

17 Personen

Februar
4.

Schleswig-Holstein und Herzogtum Lauenburg: Zwei Geschichten oder eine?

Vortrag von Prof. Dr. Oliver Auge (Universität Kiel)

Kooperationsveranstaltung mit der Stiftung Herzogtum Lauenburg

Online-Veranstaltung

63 Personen

Februar
25.

Konstituierende Kuratoriumssitzung

Online-Veranstaltung

16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

März
4.

Treffen der Geschäftsführer der Politikergedenkstiftungen

Online-Veranstaltung

6 Teilnehmer

März
9.

Bismarck heute

Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper vor der Ferdinand Friedensburg Stiftung e.V. in Verbindung mit der VDSt Akademie für politische Bildung

Online-Veranstaltung

47 Personen

März
23.

Konflikt und Kohäsion in der Demokratie

Hamburger Bismarck-Vortrag mit Prof. Dr. Jan-Werner Müller (Princeton University)

Online-Veranstaltung

17 Live-Zuschauerinnen und Zuschauer, Aufrufe des Vortragsvideos: 192 (Stand: 20.12.2021)

April
9.

Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats

Online-Veranstaltung

18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Mai
4.

„Die Jahreszeiten“ von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky

Konzert des SaitenWind Trios im Rahmen der Reihe „Bühne frei – live dabei“ der Bergedorfer Zeitung in den Räumen der Dauerausstellung im Historischen Bahnhof Friedrichsruh

Online-Veranstaltung, Streaming auf dem YouTube-Kanal „Abendblatt TV“, Twitch sowie auf der Website und der Facebook-Seite der Bergedorfer Zeitung

Livezuschauer: 3.017, Aufrufe der Aufzeichnung: 1.172 (Stand 28.05.2021)

Mai
10.

Der 150. Jahrestag der Reichsgründung: Ereignis – Folgen – Erinnerung

Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper vor dem Rotary-Club Hamburg-Bergedorf

Online-Veranstaltung

33 Personen

Mai
18.

1870/71. Reichsgründung in Versailles. Eine Sonderausstellung der Otto-von-Bismarck-Stiftung zum 150. Jahrestag der Errichtung des deutschen Nationalstaates

Vortrag von Dr. Maik Ohnezeit im Rahmen der Vorlesungsreihe „Der Deutsch-Französische Krieg in interdisziplinärer Perspektive“, Sommersemester 2021, veranstaltet von der Universität Bonn und dem Institut Français

Online-Veranstaltung

50 Personen

Mai
27.

Ludwig II. von Bayern – ein politischer König

Vortrag von Dr. Christof Botzenhart (Staatskanzlei München)

Online-Veranstaltung

31 Personen

Juni 8.	Sachsenwald-Slam: Demokratie Kooperationsveranstaltung mit dem Kulturzentrum Reinbek und Victoria Helene Bergemann <i>Schloss Reinbek</i> 50 Personen	August 1.	Der 150. Jahrestag der Reichsgründung: Ereignis – Folgen – Erinnerung Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper aus Anlass des 150. Gründungstages des Bismarck-Stammtisches in Lübeck <i>Schiffergesellschaft Lübeck</i> 17 Personen
Juni 12. - 4. Juli	Otto von Bismarck. Mensch – Macht – Mythos Wanderausstellung der Otto-von-Bismarck-Stiftung <i>Stadtmuseum Neuburg an der Donau</i>	August 6.	Picturing War 1870/71 – Fotografien eines Krieges Vortrag von Paul Mellenthin M. A. (Universität Basel) <i>Gemeindesaal der ev.-luth. Kirchengemeinde Aumühle</i> 33 Personen / Aufrufe des Vortragsvideos: 6.547 (Stand: 21.09.2022)
Juni 17.	Bismarck. Bismarck? Wer wird hier eigentlich geehrt. Verschiedene Perspektiven auf die politische Person Otto von Bismarck Keynote von Dr. Ulf Morgenstern zur ersten Veranstaltung der Workshop-Reihe „Bismarck neu kontextualisieren“ der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg <i>Online-Veranstaltung</i> 80 Personen, Aufrufe des Videos auf dem YouTube-Kanal des Hamburger Senats: 628 (Stand: 22.09.2022)	August 19.	Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 Vortrag von Prof. Dr. Michael Epkenhans (Bardowick) <i>Historischer Bahnhof Friedrichsruh</i> 35 Personen
Juni 19.	Bismarck als Reichsgründer 1871: Ereignis – Folgen – Erinnerung Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper im Rahmen des Seminars „150 Jahre Reichsgründung. Aufstieg und Fall des Deutschen Kaiserreichs 1871-1918“ <i>Akademie Sankelmark</i> 25 Teilnehmer	August 25.	Die Reichsgründung 1870/71 Vortrag von Prof. Dr. Michael Epkenhans Kooperationsveranstaltung mit dem Landesarchiv Schleswig-Holstein <i>Prinzenpalais, Schleswig</i> 30 Personen
Juni 20.	1870/71. Reichsgründung in Versailles – Eröffnung der Sonderausstellung Begrüßung durch den Kuratoriumsvorsitzenden Norbert Brackmann; „Die deutsche Reichsgründung von 1871 im Kontext der europäischen Geschichte“, Festvortrag von Prof. Dr. Hans-Christof Kraus (Universität Passau); Einführung in die Ausstellung durch den Kurator Dr. Maik Ohnezeit <i>Online-Veranstaltung</i> <i>Livestream auf dem YouTube-Kanal der Stiftung, auf dem YouTube-Kanal „Abendblatt TV“ und in der Facebook-Gruppe der Bergedorfer Zeitung</i> 1.082 Personen Aufrufe des Videos auf dem eigenen YouTube-Kanal: 240, auf Abendblatt TV: 430 (Stand: 20.12.2021)	September 1.	Neuere Forschungen über Otto von Bismarck und das Kaiserreich. Ein Überblick Vortrag von Dr. Ulf Morgenstern zur Eröffnung des Getreuen- und Bismarck-Museums <i>Getreuen- und Bismarck-Museum Jever</i> 25 Personen
Juli 4.	Finissage der Wanderausstellung „Otto von Bismarck. Mensch – Macht – Mythos“ mit Vorträgen von Tobias Hirschmüller (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt) und Dr. Ulf Morgenstern, Moderation der Diskussion: Dr. Michael Teichmann (Stadtmuseum) <i>Stadtmuseum Neuburg an der Donau</i> 46 Personen	September 14.	Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71: Vorgeschichte, Ursachen und Kriegsausbruch Die ‚Reichsgründung von oben‘ – Der Weg zur Reichsgründung und erste basisdemokratische Strukturen Vorträge von Dr. Maik Ohnezeit im Rahmen einer Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung mit dem Titel „Quo vadis Germania? Internationale Sicherheit und gesellschaftlicher Zusammenhalt vor der Bundestagswahl 2021“ für das Amt für Heeresentwicklung, Köln <i>FourSide Plaza Hotel Trier</i> 23 Personen
		September 16.	Japans Aufstieg zur Kolonialmacht Vortrag von Prof. Dr. Sven Saaler (Sophia-Universität Tokio) <i>Historischer Bahnhof Friedrichsruh</i> 30 Personen / Aufrufe des Vortragsvideos: 1.470 (Stand: 21.09.2022)
		September 22.	Mitgliederversammlung des Fördervereins der Otto-von-Bismarck-Stiftung <i>Grundschule Wentorf</i> 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

September
22.

Europa zu Beginn einer neuen Dekade – wird es ein europäisches oder chinesisches Jahrzehnt?

3. Jahresvortrag des Fördervereins der Otto-von-Bismarck-Stiftung von EU-Kommissar a.D. Günther Oettinger
Aula der Grundschule Wentorf

62 Personen

Oktober
6.

Deutsche Staatsmänner postkolonial – eine geschichtspolitische Herausforderung

Podiumsdiskussion der Politikergedenkstiftungen im Rahmen des Historikertages, es nahmen teil: Mathilde Ackermann, Angelika Epple, Thomas Hertfelder, Ulrich Lappenküper, Gabriele Metzler und Wolfgang Schmidt

Livestream aus der Großen Aula der LMU München

75 Personen

Ansichten des Veranstaltungsvideos auf den YouTube-Kanal der Stiftung: 109, Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung: 274, Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus: 276 (Stand: 21.09.2022)

Oktober
12.

1870/71. Reichsgründung in Versailles

Onlinetour mit Dr. Maik Ohnezeit durch die Sonderausstellung im Rahmen des digitalen Aufbauseminars der Konrad-Adenauer-Stiftung „Nation und Demokratie – Die Reichsgründung und ihre Folgen für die politische Entwicklung in Deutschland“

Online-Veranstaltung

24 Personen

Oktober
13.

Der deutsche Kolonialismus und seine Folgen

Vortrag von Dr. Ulf Morgenstern im digitalen Aufbau-Seminar der Konrad-Adenauer-Stiftung mit dem Titel „Nation und Demokratie – Die Reichsgründung und ihre Folgen für die politische Entwicklung in Deutschland“

Online-Veranstaltung

25 Personen

Oktober
26.

Bismarckdenkmal, Bismarck und Bismarckkult. Zur Historisierung einer Debatte

Vortrag von Dr. Ulf Morgenstern im Rahmen der Ringvorlesung „Hamburger Geschichtslandschaften“ des Forschungsverbunds zur Kulturgeschichte Hamburgs

Universität Hamburg

50 Personen

Oktober
28.

Bismarck und die deutsche Frage 1813 bis 1870

Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper im Rahmen einer historisch-politischen Fortbildung des Fachbereichs Politikwissenschaften an der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg

Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg

22 Personen

November
7.

NDR Quiz Show

Einspieler mit Dr. Ulf Morgenstern als Experte in der Quiz-Show des Norddeutscher Rundfunks mit Jörg Pilawa

NDR-Fernsehen

November
9.

Vom Umgang mit der Reichsgründung in der deutschen Geschichte von 1871 bis heute

Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper. Kooperationsveranstaltung mit der Stiftung Herzogtum Lauenburg

Stadthauptmannshof Mölln

28 Personen

November
18.

Architektur und nationale Identität in Frankreich

Vortrag von PD Dr. Markus Dauss (Universität Frankfurt am Main)

Historischer Bahnhof Friedrichsruh

31 Personen

Aufrufe des Vortragsvideos: 246 (Stand: 21.09.2022)

November
21.

NDR Quiz Show

Einspieler mit Prof. Dr. Ulrich Lappenküper als Experte in der Quiz-Show des Norddeutscher Rundfunks mit Jörg Pilawa

NDR-Fernsehen

November
23.

Geschichtsinteresse, Geschichtsbewusstsein, Geschichtsbild Gerhard Stoltenbergs

Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Lappenküper aus Anlass des 20.

Todestages von Gerhard Stoltenberg

Hermann-Ehlers-Stiftung Kiel

40 Personen

November
24.

Vorstandssitzung

Historischer Bahnhof Friedrichsruh

4 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Stiftung in Schönhausen

Mit Wirkung vom 1. Januar 2021 wurde der Kooperationsvertrag für das Bismarck-Museum in Schönhausen um drei Jahre verlängert. Die Otto-von-Bismarck-Stiftung verantwortet seit der ersten Kooperationsvereinbarung, die im Jahr 2007 in Kraft trat, die wissenschaftliche und museale Betreuung. Sie hat mit ihrem Angebot von Vorträgen und Veranstaltungen für die Öffentlichkeit ebenso wie für Schulklassen das Museum mit seiner barocken Parkanlage zu einer wichtigen Kultur- und Bildungsinstitution in der Region werden lassen. Für die Otto-von-Bismarck-Stiftung leitet Dr. Andrea Hopp weiterhin die museal-wissenschaftliche Betreuungsarbeit. Die Kosten für die Museumspädagogik – den Arbeitsbereich von Katja Gosdek – sowie für die Aufsicht übernimmt das Land Sachsen-Anhalt (Personal- und Sachkosten). Die Liegenschaft wird weiterhin von der Gemeinde zur Verfügung gestellt, außerdem trägt sie die Betriebskosten und übernimmt die Parkpflege. Vierter Kooperationspartner ist der Landkreis Stendal, der einen jährlichen Beitrag leistet.

Wie bereits 2020 waren das Programmangebot sowie der Museumsbetrieb der Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen pandemiebedingt im Jahr 2021 stark eingeschränkt. Lockdown, Abstandsregeln und das notwendige Anmeldeverfahren führten dazu, dass Führungen durch die kleinen Museumsräume nur begrenzt möglich waren. Die Anzahl der Gäste lag daher wieder deutlich unter jener vor der Pandemie.

Unsere Museumspädagogin Katja Gosdek passte die jeweiligen Pandemieerordnungen des Landes Sachsen-Anhalt an die Gegebenheiten des Bismarck-Museums und die der Tourismusinformation an. Das Hygienekonzept kam auch in der historisch-politischen Bildungsarbeit zur Anwendung, entsprechend wurden im Außenbereich Einführungsvorträge zu Museum, Park- und Sammlungsgeschichte angeboten, die individuell begleitete historische Rundgänge ermöglichten. Dazu gehörten am 9. Juli

Abb. 1 In der Ausstellung „Menschen im Museum“ setzte dieses Kleid Marguerite von Bismarcks einen modischen Akzent.

eine Führung zum Thema „Bismarcks Sozialgesetzgebung“ für Mitglieder der Johanniter-Akademie Stendal (4 Personen), am 25. Oktober eine Sonderführung für Unteroffiziersanwärterinnen und -anwärter des „Gardelegener Gefechtsübungszentrums Heer“ (20 Personen) sowie am 26. November ein Informationsgespräch mit anschließendem Rundgang für drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines „Jugend forscht“-Projekts des Schulinstituts SITI e.V. aus Havelberg.



Abb. 1

Am 22. September war die Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen Gastgeberin einer Regionalkonferenz des Museumsverbands Sachsen-Anhalt (25 Personen). Begrüßt wurden die Vertreterinnen und Vertreter aus den Museen der Region für die Stiftung von Dr. Andrea Hopp sowie von Sebastian Stoll als stellvertretendem Landrat des Kreises Stendal. Nach einer Besichtigung des örtlichen Ensembles historischer Bismarck-Gebäude einschließlich des Museums, geführt von Dr. Andrea Hopp, widmete sich die Fachkonferenz den großen, die Museen betreffenden Zukunftsthemen Barrierefreiheit, Provenienzforschung und Digitalisierung.

130 Jahre nach der Einrichtung des ersten Bismarck-Museums in Schönhausen im Jahr 1891 wurde am 3. Oktober eine Sonderschau unter dem Titel „Menschen im Museum: Ausstellungsbegegnungen“ eröffnet. Vorge stellt wurden die Biografien unter anderem eines Schönhauser Postboten und einer Zofe, einer schottischen Schriftstellerin und eines berühmten Malers – Menschen, die mit dem Museum und seiner Geschichte besonders verbunden waren, als Schenkende, Kunstschaffende oder durch ihre Arbeit in dem kleinen altmärkischen Ort. Über die biografischen Zugänge

gelang es, die Geschichte Schönhausens und des Museums neu zu erzählen und mit der Gegenwart zu verknüpfen. Beworben wurde diese Sonderschau mit großformatigen Porträtfotos an der Außenfassade des Museums, sodass auch außerhalb der Öffnungszeiten ein interessantes optisches Angebot bestand. 2022 wird die überarbeitete Schau im Sonderausstellungsraum gezeigt.

Insgesamt besuchten im Berichtszeitraum 3.112 Personen die Stiftung und das Museum, im Vergleich zum Vorjahr (3.041 Gäste) ist damit ein leichtes Plus zu verzeichnen.

Abb. 1 1870/71. Reichsgründung in Versailles – Eugénie de Montijo, Kaiserin der Franzosen. Handkolorierter Stahlstich von Daniel John Pound, Großbritannien, um 1865, Papier (Otto-von-Bismarck-Stiftung, Inventar-Nr.: ZSg 2769)



Das Bismarck-Museum in Friedrichsruh

In Friedrichsruh stand 2021 ein bedeutendes historisches Ereignis im Fokus: Vor 150 Jahren wurde das Deutsche Reich gegründet. Die Otto-von-Bismarck-Stiftung widmete der Schaffung des deutschen Nationalstaates im Bismarck-Museum und im Historischen Bahnhof die Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“. Sie präsentierte das Schloss von Versailles als Ort der Kaiserproklamation und informierte über den Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, die geschichtliche Bedeutung der Reichsgründung sowie die Erinnerung an sie. Im Mittelpunkt der zahlreichen, zum großen Teil erstmals präsentierten Exponate stand das großformatige Gemälde „Die Proklamierung des deutschen Kaiserreiches (18. Januar 1871)“ des Historienmalers Anton von Werner, das zum Bestand des Museums gehört. Es ist zugleich die einzige noch existierende Fassung seiner Darstellungen des Geschehens im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles.



Abb. 1

Eröffnet wurde die Sonderausstellung am 20. Juni. Nach einer Begrüßung durch den damaligen Kuratoriumsvorsitzenden Norbert Brackmann hielt Prof. Dr. Hans-Christof Kraus (Passau) den Festvortrag „Die deutsche Reichsgründung von 1871 im Kontext der europäischen Geschichte“. Anschließend führte Kurator Dr. Maik Ohnezeit durch die Ausstellung. Um diese Vernissage trotz der Pandemie für das Publikum zu öffnen, wurde sie im Livestream auf dem YouTube-Kanal der Stiftung, dem YouTube-Kanal von Abendblatt TV und in der Facebook-Gruppe der Bergedorfer Zei-

tung übertragen. 1.082 Personen verfolgten die Veranstaltung, weitere 670 sahen sich die Aufzeichnung an.

Aufgrund des erfreulichen Interesses, das neben Einzelbesuchern vor allem auch Gruppen und Schulklassen zeigten, wurde die Sonderausstellung nicht, wie zunächst geplant, im November geschlossen, sondern bis zum 22. Februar 2022 verlängert. Weiterhin zu erkunden ist sie als virtueller Rundgang, der auf der Website der Stiftung zu finden ist.



Abb. 2

Neben der Sonderausstellung wurde auch die ständige Ausstellung des Museums als virtueller Rundgang erfasst. Die User haben dabei die Möglichkeit, bei ausgewählten Exponaten zusätzliche Infotexte aufzurufen.

Im Dezember wurde ein neuer Meilenstein in der Geschichte des Museums gesetzt: Nach längeren Verhandlungen veräußerte Gregor Graf von Bismarck das Alte Landhaus, das einst Otto von Bismarck als Gasthaus hatte bauen lassen, einschließlich aller darin befindlichen Exponate sowie das Bismarck-Archiv an die Otto-von-Bismarck-Stiftung, die Museum und Archiv bereits seit 2009 betreute. Ermöglicht wurde der Ankauf durch Mittel, die aus dem Bundeshaushalt zur Verfügung gestellt wurden.

Abb. 1 Die Sonderausstellung zeigte das Gemälde „Die Proklamierung des deutschen Kaiserreiches (18. Januar 1871)“ in seinem deutsch-französischen Kontext.

Abb. 2 Die Büsten Bismarcks und Wilhelms I. wachten in der Sektion „Rivalen“ über das Verhältnis von Norddeutschem Bund und Zweitem Französischem Kaiserreich.



Das Museum bleibt an seinem angestammten Platz im Landhaus Friedrichsruh. Vorgesehen ist zunächst eine umfassende Sanierung des historischen Gebäudes. Anschließend werden die Gemälde, historischen Erinnerungsstücke und persönliche Gebrauchsgegenstände Otto von Bismarcks in einer neuen Dauerausstellung präsentiert, die dann auch die Ausstellung „Otto von Bismarck und seine Zeit“ im Historischen Bahnhof Friedrichsruh ablöst.

Bis zum Beginn der Sanierung bleibt das Museum geöffnet.

Abb. 1 1870/71. Reichsgründung in Versailles – Die heldenhafte Verteidigung der Zouaven in Villersexel im Jahre 1871. Gemälde von Paul Louis Narcisse Grolleron, Frankreich, nach 1871, Öl auf Leinwand (Otto-von-Bismarck-Stiftung, Inventar-Nr.: O 2021/018)

Publikationen, Lehrtätigkeiten und Expertise

Prof. Dr. Ulrich Lappenküper

Publikationen

zusammen mit Andreas Braune/Michael Dreyer/Markus Lang (Hg.), **Einigkeit und Recht – doch Freiheit? 150 Jahre Kaiserreich**, Weimar 2020

Vom Umgang mit der Reichsgründung in der deutschen Geschichte nach 1871, in: Andreas Braune/Michael Dreyer/Markus Lang/Ulrich Lappenküper (Hg.), **Einigkeit und Recht – doch Freiheit? 150 Jahre Kaiserreich**, Weimar 2020, S. 116-121

zusammen mit Andreas Braune/Michael Dreyer/Markus Lang (Hg.), **Einigkeit und Recht, doch Freiheit? Das Deutsche Kaiserreich in der Demokratiegeschichte und Erinnerungskultur**, Stuttgart 2021

zusammen mit Andreas Braune/Michael Dreyer/Markus Lang, **Einleitung: Wie demokratisch war der Obrigkeitsstaat?**, in: dies (Hg.), **Einigkeit und Recht, doch Freiheit? Das Deutsche Kaiserreich in der Demokratiegeschichte und Erinnerungskultur**, Stuttgart 2021, S. IX-XX

Vom Umgang mit der Reichsgründung in der deutschen Geschichte nach 1871, in: Andreas Braune/Michael Dreyer/Markus Lang/Ulrich Lappenküper (Hg.), **Einigkeit und Recht, doch Freiheit? Das Deutsche Kaiserreich in der Demokratiegeschichte und Erinnerungskultur**, Stuttgart 2021, S. 389-406

Abb. 1 Der Sammelband „1918 – das Ende des Bismarck-Reiches?“

zusammen mit Holger Afflerbach (Hg.), **1918 – das Ende des Bismarck-Reiches?**, Paderborn u.a. 2021

Nationale Minderheiten und Bismarcks Erbe: Elsass-Lothringer, Polen, Dänen, in: Holger Afflerbach/Ulrich Lappenküper (Hg.), **1918 – das Ende des Bismarck-Reiches?**, Paderborn u.a. 2021, S. 169-183

Dreimal Versailles. Ein schwieriger Erinnerungsort der deutschen und französischen Geschichte 1870-2020, in: Tilman Mayer (Hg.), **150 Jahre Nationalstaatlichkeit in Deutschland. Essays, Reflexionen, Kontroversen**, Baden-Baden, S. 271-298

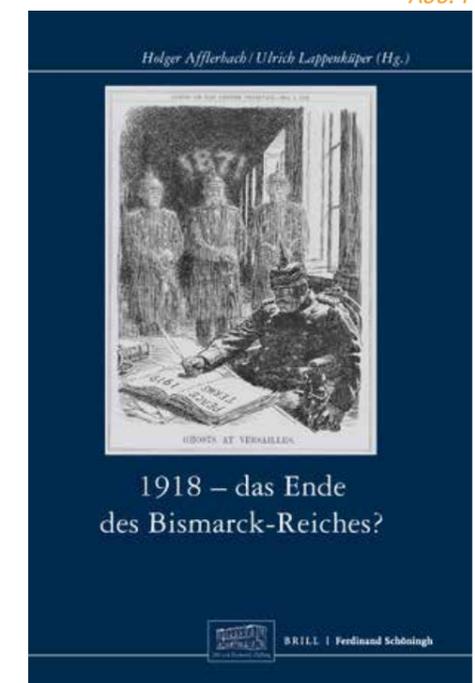
zusammen mit Maik Ohnezeit (Hg.), **1870/71 Reichsgründung in Versailles**. Begleitband zur Ausstellung vom 22. Juni 2021 bis 20. Februar 2022 im Bismarck-Museum und in der Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh, Friedrichsruh 2021

Weihestätte des Krieges und des Friedens? Vom Umgang der Bundesrepublik Deutschland mit der Kaiserproklamation in Versailles 1871, in: Ulrich Lappenküper/Maik Ohnezeit (Hg.), **1870/71 Reichsgründung in Versailles**. Begleitband zur Ausstellung vom 22. Juni 2021 bis 20. Februar 2022 im Bismarck-Museum und in der Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh, Friedrichsruh 2021, S. 190-199

Vorwort, in: Ulrich Lappenküper/Maik Ohnezeit (Hg.), **1870/71 Reichsgründung in Versailles**. Begleitband zur Ausstellung vom 22. Juni 2021 bis 20. Februar 2022 im Bismarck-Museum und in der Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh, Friedrichsruh 2021, S. 8

Verdun als historisches Symbol: Helmut Kohl und François Mitterrand, in: **Historisch-Politische Mitteilungen** 27 (2020), S. 315-335

Abb. 1



Die Otto-von-Bismarck-Stiftung in Friedrichsruh, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 100 (2021), S. 39-43

Dr. Andrea Hopp

Publikationen

Otto von Bismarck, Gesammelte Werke – Neue Friedrichsruher Ausgabe. Abt. III: 1871-1898. Schriften: Bd. 9: 1890-1898. Bearb. von Andrea Hopp. Paderborn/München/Wien/Zürich 2021

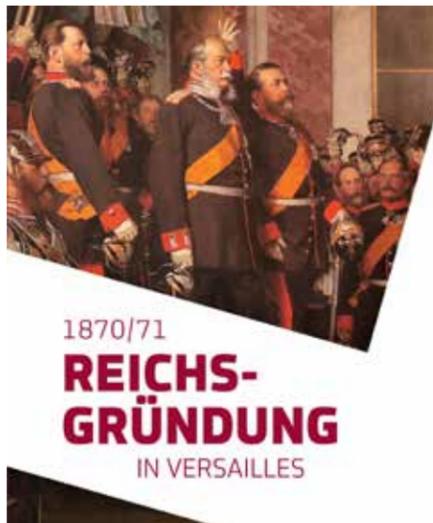
„Für Deutschlands Einheit und Freiheit“. Jüdische Minderheit und deutsche Nationalstaatsgründung, in: Ulrich Lappenküper/Maik Ohnezeit (Hg.), 1870/71 Reichsgründung in Versailles. Begleitband zur Ausstellung vom 22. Juni 2021 bis 20. Februar 2022 im Bismarck-Museum und in der Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh, Friedrichsruh 2021, S.125-130

Dr. Ulf Morgenstern

Publikationen

mit Ewald Grothe, **Ernst Rudolf Huber: Straßburger Erinnerungen**, in: Zeitschrift für Ideengeschichte XV/2 (2021), S. 5-13.

Abb. 1



mit Ewald Grothe, **Volksbewusstsein im Schatten Stalingrads**. Ein Kommentar [zu Auszügen aus Ernst Rudolf Hubers Straßburger Erinnerungen], in: Zeitschrift für Ideengeschichte XV/2 (2021), S. 14-20.

Die DDR und die Reichsgründung, in: Ulrich Lappenküper/Maik Ohnezeit (Hg.), 1870/71. Reichsgründung in Versailles, Begleitband zur Ausstellung vom 22. Juni 2021 bis 20. Februar 2022 im Bismarck-Mu-

seum und in der Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh, Friedrichsruh 2021, S. 200-205.

Globalgeschichte unter Buchenwipfeln. Bismarcks Alterssitz Friedrichsruh als postkolonialer Erinnerungsort, in: Kim Todzi/Jürgen Zimmerer (Hg.), Hamburg: Tor zur kolonialen Welt. Erinnerungsorte der (post-)kolonialen Globalisierung, Göttingen 2021, S. 113-128.

Das Deutsche Kolonialreich nach 1918. Trauma, Glorifizierung, Vergessen und spätes Erinnern, in: Andreas Braune/Michael Dreyer/Marcus Lang/Ulrich Lappenküper (Hg.), Einigkeit und Recht, doch Freiheit? Das Deutsche Kaiserreich in der Demokratiegeschichte und Erinnerungskultur, Stuttgart 2021, S. 371-388.

Sehen lernen. Carl Heinrich Beckers frühe Orienterkundungen und das Fotografieren. Learning to see. Carl Heinrich Beckers Early Discoveries of the Orient, and Photography, in: Gisela Parak/Elke Bauer (Hg.), Die Empirik des Blicks. Bedeutungszuweisungen wissenschaftlicher Expeditionsfotografie/The Empirical Gaze. Interpretations of Scientific Expedition Photography, Halle 2021, S. 200-219.

Dr. Maik Ohnezeit

Publikationen

zusammen mit Ulrich Lappenküper (Hg.), **1870/71. Reichsgründung in Versailles**. Begleitband zur Ausstellung vom 22. Juni 2021 bis 20. Februar 2022 im Bismarck-Museum und in der Otto-von-Bismarck-Stiftung, Friedrichsruh 2021

Abb. 1 1870/71 Reichsgründung in Versailles. Begleitband zur Ausstellung

Napoleon III. und das Zweite Französische Kaiserreich, in: Ulrich Lap-
penküper/Maik Ohnezeit (Hg.), 1870/71. Reichsgründung in Versailles.
Begleitband zur Ausstellung vom 22. Juni 2021 bis 20. Februar 2022 im
Bismarck-Museum und in der Otto-von-Bismarck-Stiftung Friedrichsruh,
Friedrichsruh 2021, S. 29-39

**„In Paris ist der Teufel los; es sieht sehr nach Krieg aus“ – Julikrise
und Kriegsausbruch 1870**, in: ebd., S. 40-51

**„Majestät wollen doch nicht ewig ein Neutrum bleiben?“ – Die
„Erneuerung“ des Kaisertums 1870/71**, in: ebd., S. 60-69

**„Eine Verlegenheit (...) ein Polen mit Frankreich dahinter“ – Das Pro-
blem der Annexion von Elsass-Lothringen**, in: ebd., S. 77-88

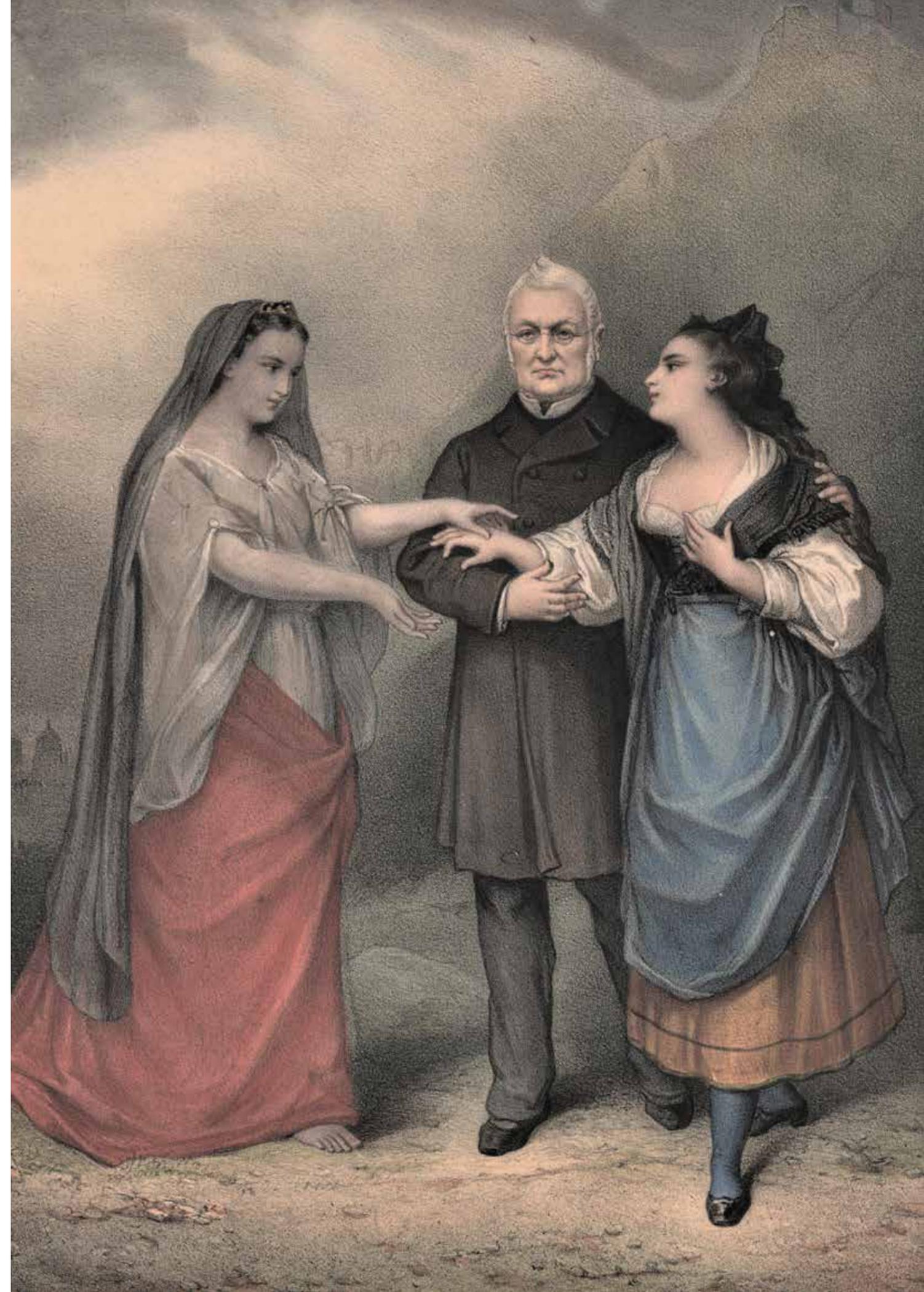
Historisches Friedrichsruh

Wandkalender der Otto-von-Bismarck-Stiftung für das Jahr 2021

Anfragen

Es wurden 94 wissenschaftliche Anfragen beantwortet.

Abb. 1 1870/71. Reichsgründung in Versailles – Adolphe
Thiers sichert Belfort für Frankreich. Kolorierte
Lithografie von Pierre Gustave Eugène Staal,
Frankreich, um 1877, Papier (Otto-von-Bismarck-
Stiftung, Inventar-Nr.: ZSg 2798)"



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation mit und in den Medien

Das öffentliche Interesse an Arbeit wie Expertise der Stiftung und am Erinnerungsort Friedrichruh sorgte auch in diesem Jahr wieder für zahlreiche Anfragen verschiedener Medien. Pressegespräche fanden beispielsweise



Abb. 1

mit Redakteurinnen und Redakteuren der Süddeutschen Zeitung, des Deutschlandfunks und der dänischen Tageszeitung Kristeligt Dagblad statt.

Forschungsergebnisse zu Otto von Bismarck und zur Erinnerungskultur konnten außerdem bei verschiedenen Veranstaltungen direkt vermittelt und diskutiert werden. Der Geschäftsführer der Stiftung Prof. Dr. Ulrich Lappenküper veröffentlichte im Hamburger Abendblatt einen Gastbeitrag und nahm an zwei Radiosendungen teil, zu denen er in der Reihe SWR 2 Forum gemeinsam mit anderen Historikern eingeladen wurde. Dr. Ulf Morgenstern, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung, hielt die Keynote zur ersten Veranstaltung der Workshop-Reihe „Bismarck neu kontextualisieren“, die die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg veranstaltete und damit ein Forum für die Debatte

Abb. 1 Ein Video ist der Entlassung Bismarcks aus allen Ämtern gewidmet.

Abb. 2 Dollhouse-Ansicht des Bismarck-Museums, errechnet aus den Erfassungsdaten des virtuellen Rundgangs.

über die Zukunft des Hamburger Bismarck-Denkmal schuf. Die Veranstaltung kann auf dem YouTube-Kanal des Hamburger Senats angerufen werden.

Erfreulich für die Stiftung war außerdem, dass das Interesse an Friedrichruh, dem Alterssitz des letzten Reichskanzlers, ungebrochen ist. In diesem Jahr erschien der Reise- und Wanderführer „Die Bille. Was sonst“, den Jan Peter Gehrckens (Text) und Michael Zapf (Fotos) im Jahr zuvor recherchiert hatten. Beide Ausstellungen werden bebildert zum Besuch empfohlen. Ebenfalls nach Friedrichruh soll der Radwanderführer „Radeln für die Seele“ führen, für den die Publizistin Dörte Nohrden die Dauerausstellung im Historischen Bahnhof und das Bismarck-Museum aufsuchte.

Informationsangebote der Stiftung

Fördermittel aus dem Programm „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien ermöglichten es in diesem Jahr, das digitale Informationsangebot der Stiftung auszubauen.



Abb. 2

Produziert wurde die neunteilige Videoreihe „Bismarck und seine Zeit“. Gezeigt wird, dass sich mit den Gemälden, Geschenken und persönlichen Utensilien Bismarcks, die in der Dauerausstellung und im Museum präsentiert oder im Archiv aufbewahrt werden, nicht nur Geschichten unmittelbar aus dem Leben des langjährigen preußischen Ministerpräsidenten und ersten Reichskanzlers schildern lassen. Sie sind auch eng verbunden mit wichtigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen, die Deutschland im 19. Jahrhundert prägten.

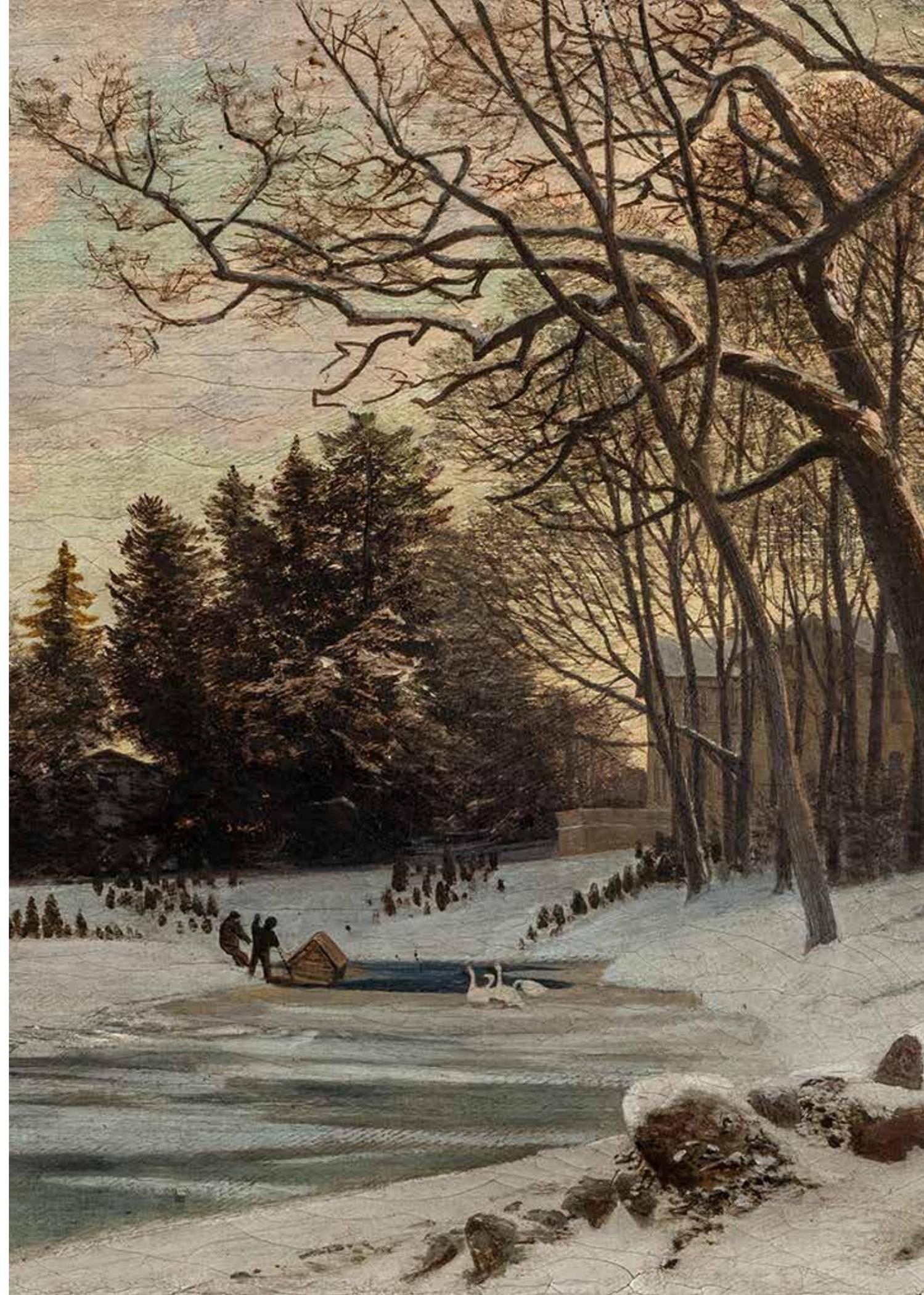
Für die Website der Stiftung wurden drei virtuelle Rundgänge erstellt. Die Dauerausstellung, das Museum und die Sonderausstellung „1870/71.

Reichsgründung in Versailles“ können damit ortsunabhängig mit dem Smartphone oder am Computer erkundet werden, zahlreiche Infopunkte vermitteln dabei interessante Details.

Ebenfalls den Weg ins Internet haben ausgewählte wissenschaftliche Vorträge gefunden, zu denen die Stiftung nach Aumühle und Friedrichsruh eingeladen hat. Die Resonanz auf diese Aufzeichnungen ist sehr positiv, wie sich aus den Aufrufzahlen sowie direkten Reaktionen schließen lässt. Ebenso wie die Videoreihe „Bismarck und seine Zeit“ sind die Aufzeichnungen auf dem YouTube-Kanal der Stiftung veröffentlicht und auf der Website verlinkt.

Für alle an Friedrichsruh und seinem berühmten Einwohner Interessierten erschienen Blogbeiträge zum Kalender „Historisches Friedrichsruh“, die inzwischen auch von Journalisten und Bloggern als Informationsquelle angenommen werden.

Abb. 1 Kalenderblatt im Dezember: „Friedrichsruh im Winter“, Gemälde von Valentin Ruths (Ausschnitt), Öl auf Leinwand, 1879 (Bismarck-Museum Friedrichsruh)



Gremien

Kuratorium

Mitglieder

Norbert Brackmann MdB

(Vorsitzender, 25. Februar bis 23. Dezember 2021)

Senatorin a. D. Dr. Herlind Gundelach MdB a.D.

(stellvertretende Vorsitzende)

Staatssekretär a.D. Prof. Dr. Lothar Hagebölling

Gregor Graf von Bismarck

Tchiki Leon von Bismarck

Stellvertretende Mitglieder

Andreas Illgner

Johannes Kahrs MdB a.D.

Dr. Konstantin von Notz MdB

Ulla Schmidt MdB

Andrea Schröter

Vorstand

Ministerialdirektor a.D. Dr. Rüdiger Kass (Vorsitzender

bis zum 23. Dezember 2021)

Norbert Brackmann MdB (Vorsitzender ab dem 23. Dezember 2021)

PD Dr. Gerold Letko, Ministerialdirigent a.D.

Dirk Hansen MdB a.D., Vizepräsident der Bundeszentrale für

Politische Bildung a.D. (bis zum 23. Dezember 2021)

Prof. Dr. Ulrich Lappenküper

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Joachim Scholtyseck

(Vorsitzender)

Prof. Dr. Holger Afflerbach

(stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Carsten Burhop

Prof. Dr. Christopher Clark

Prof. Dr. Michael Epkenhans

Prof. Dr. Sabine Freitag

Prof. Dr. Ewald Frie

Prof. Dr. Ulrich von Hehl

Prof. Dr. Michael Hollmann

Prof. Dr. Hans-Christof Kraus

Prof. Dr. Sabine Mangold-Will

Prof. Dr. Gisela Mettele

Prof. Dr. Ute Planert

Prof. Dr. Andreas Schulz

PD Dr. Karina Urbach



Das Team

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Prof. Dr. Ulrich Lappenküper, Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes

Dr. Andrea Hopp, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen

Dr. Ulf Morgenstern, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Maik Ohnezeit, Museumspädagoge

Dipl.-Museol. (FH) Katja Gosdek, Museumspädagogin Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen

Rayk Unger, M.A., Wissenschaftlicher Projektmitarbeiter

Dipl.-Pol. Natalie Wohlleben, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Verww. Bettina Sieger, Verwaltungsleiterin

Elke Stampehl, Verwaltungssachbearbeiterin, Geschäftszimmer

Tobias Köhler, M.A., Geschäftszimmer, Museumsaufsicht und Führungen

Gabriele Wurl, Museumsaufsicht und Empfang

Eveline Witt, Museumsaufsicht und Empfang Bismarck-Museum Friedrichsruh

Christiane Schramm, Museumsaufsicht und Empfang Otto-von-Bismarck-Stiftung Schönhausen

Heiko Triolo, Haustechniker

Studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Frederik Blank

Valentin Boehm

Dorothee Cordes

Rita Elsner

Henri Hausig

Justin Reimers

Honorarkräfte im Besucherdienst

Felix Ekberg, M.A.

Stefanie Mehring, M.A.

Nikolaj Müller-Wusterwitz, M.A.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen

Änn Theuerkorn

Praktikanten

Dr. Martin Constien (8. Februar bis 1. April)

Alonso Trenkner-Merino (30. August bis 29. Oktober)

Statistiken

Besuche in Friedrichruh und Schönhausen

Besuche in den Ausstellungen im Historischen Bahnhof (Dauerausstellung „Otto von Bismarck und seine Zeit“ und Sonderausstellung „1870/71. Reichsgründung in Versailles“)

3.114 Personen

Besuche der Abendveranstaltungen

650 Personen

Besuche im Bismarck-Museum Friedrichruh (inkl. Sonderausstellung)

4.600 Personen

Besuche im Bismarck-Museum Schönhausen

3.112 Personen

Nutzerzahlen der Online-Angebote

Die Nutzerzahlen der Online-Angebote sind 2021 wieder gestiegen. Den Newsletter hatten Ende Dezember 331 Interessierte abonniert, auf Facebook folgen dem Stiftungssaccount 828 Menschen (2020: 692), auf Instagram 811 (2020: 500), auf Twitter 373 (2020: 272) und auf YouTube 206 (2020: 90). Die Klickzahlen der Vortragsveranstaltungen sind in der Chronik unter dem jeweiligen Termin aufgeführt.

Die Website der Stiftung erzielte 90.302 Seitenaufrufe von Usern (2020: 11.800; alle Aufrufe 2021 einschließlich Suchmaschinen: 170.070). Auch die virtuellen Rundgänge fanden reges Interesse, für die Dauerausstellung wurden 749 User und 1.625 Visits gezählt, für das Bismarck-Museum 516 User und 900 Visits sowie für die Sonderausstellung 498 User und 1073 Visits.

Einnahmen und Ausgaben

Haushaltsmittel	1.502.955 €
Vermögensbestände	158.564 €
Personalausgaben	972.199 €
Sächliche Verwaltungsausgaben	482.112 €
Mittel für Ankauf von Bismarck-Museum, Trasse und Exponaten	7.247.000 €
Ausgaben für Ankauf von Bismarck-Museum, Trasse und Exponaten	7.247.000 €

Publikationen der Stiftung

Friedrichsruher Beiträge

- | | | | |
|---------|--|---------|---|
| Band 1 | Otto von Bismarck (1815-1898)
Reden aus Anlaß seines 100. Todestages
Friedrichsruh 1998 | Band 11 | Jürgen Müller
Bismarck und der deutsche Bund
Friedrichsruh 2000 |
| Band 2 | Holger Afflerbach
Das Deutsche Reich, Bismarcks Allianzpolitik und die europäische Friedenssicherung vor 1914
Friedrichsruh 1998 | Band 12 | Hans-Christof Kraus
Bismarck und die preußischen Konservativen
Friedrichsruh 2000 |
| Band 3 | Jürgen Angelow
Bismarck und der Zweibund 1879-90
Friedrichsruh 1998 | Band 13 | Konrad Canis / Klaus Heller / Ulrich Lappenküper
Bismarck und der Osten
Friedrichsruh 2001 |
| Band 4 | Lothar Gall
Otto von Bismarck und Wilhelm II.: Repräsentanten eines Epochenwechsels?
Friedrichsruh 1999 | Band 14 | Gerhard Stoltenberg
Bismarck im Urteil der Geschichtsschreibung
Friedrichsruh 2000 |
| Band 5 | Andrea Hopp
Otto von Bismarck aus der Sicht des jüdischen Bürgertums
Friedrichsruh 1999 | Band 15 | Eckardt Opitz
Otto von Bismarck und die Integration des Herzogtums Lauenburg in den preußischen Staat
Friedrichsruh 2001 |
| Band 6 | Christoph Studt
Das Bismarckbild der deutschen Öffentlichkeit (1898-1998)
Friedrichsruh 1999 | Band 16 | Hans Matthöfer / Walter Mühlhausen / Florian Tennstedt
Bismarck und die soziale Frage im 19. Jahrhundert
Friedrichsruh 2001 |
| Band 7 | Andreas Biefang
Der Reichsgründer? Bismarck, die nationale Verfassungsbewegung und die Entstehung des Deutschen Kaiserreichs
Friedrichsruh 1999 | Band 17 | Hans-Peter Schwarz
Bismarck in Bonn? Die Außenpolitik Adenauers in historischer Perspektive
Friedrichsruh 2002 |
| Band 8 | Rudolf Morsey
Bismarck und die deutschen Katholiken
Friedrichsruh 2000 | Band 18 | Dieter Langewiesche
Politikstile im Kaiserreich. Zum Wandel von Politik und Öffentlichkeit im Zeitalter des „politischen Massenmarktes“
Friedrichsruh 2002 |
| Band 9 | Winfried Becker
Das Bismarck-Reich - ein Obrigkeitsstaat? Die Entwicklung des Parlamentarismus und der Parteien 1871-1890
Friedrichsruh 2000 | Band 19 | Hans-Jürgen Perrey
„Nirgends ist ihm ganz zu trauen.“ Bismarck im Urteil Theodor Fontanes
Friedrichsruh 2002 |
| Band 10 | Michael Epkenhans
Die Otto-von-Bismarck-Stiftung 1996-2000
Friedrichsruh 2000 | Band 20 | Klaus Hildebrand
Bismarck und Russland. Aspekte der deutsch-russischen Beziehungen 1871-1890
Friedrichsruh 2003 |
| | | Band 21 | Manfred Görtemaker
Bismarck und Moltke. Der preußische Generalstab und die deutsche Einigung
Friedrichsruh 2004 |
| | | Band 22 | Gangolf Hübinger
Theodor Mommsen und das Kaiserreich
Friedrichsruh 2003 |

Band 23 | Ulrich von Hehl
Bismarcks langer Schatten? Das Amt des Reichskanzlers und seine Inhaber in der Weimarer Republik
 Friedrichsruh 2004

Band 24 | Klaus Hildebrand
Staatskunst und Kriegshandwerk. Akteure und System der europäischen Staatenwelt vor 1914
 Friedrichsruh 2005

Band 25 | Bernd Jürgen Wendt
Von der Erbfeindschaft zur Partnerschaft. Die deutsch-französischen Beziehungen von Bismarck bis Adenauer
 Friedrichsruh 2005

Band 26 | Rainer Hering
„Dem besten Steuermann Deutschlands.“ Der Politiker Otto von Bismarck und seine Deutung im radikalen Nationalismus zwischen Kaiserreich und „Drittem Reich“
 Friedrichsruh 2006

Band 27 | Lothar Gall
Otto von Bismarck – Bild und Image
 Friedrichsruh 2006

Band 28 | Michael Epkenhans / Heinrich-E. Seraphim
Die Otto-von-Bismarck-Stiftung 1996-2006
 Friedrichsruh 2006

Band 29 | Ulrich Lappenküper
Bismarck und Frankreich. Chancen und Grenzen einer schwierigen Beziehung
 Friedrichsruh 2006

Band 30 | Andrea Hopp
Ereignis und Deutung. 1870/71-1888
 Friedrichsruh 2007

Band 31 | Ludwig Biewer
Bismarcks Pommern
 Friedrichsruh 2007

Band 32 | Eberhard Kolb
Moritz Busch – dienstwillige Feder und respektvoller Porträtfist Bismarcks
 Friedrichsruh 2007

Band 33 | Martin Liepach
Schule und Erinnerungsort
 Friedrichsruh 2007

Band 34 | Reiner Pommerin
Zwischen Eurozentrismus und globalem Staatensystem: Bismarck und die USA 1862-1890
 Friedrichsruh 2007

Band 35 | Barbara Vogel
1807 – Eine Zeitenwende der preußischen Geschichte?
 Friedrichsruh 2008

Band 36 | Andreas von Seggern
Bismarck als Gutsherr
 Friedrichsruh 2008

Band 37 | Thomas Stamm-Kuhlmann
Bismarck und Gladstone
 Friedrichsruh 2008

Band 38 | Ulrich Lappenküper (Hrsg.)
Otto von Bismarck im Urteil deutscher Bundeskanzler
 Friedrichsruh 2009

Band 39 | Hans Fenske
Friedrich von Holstein. Außenpolitiker mit Augenmaß
 Friedrichsruh 2009

Band 40 | Christian Rau
Bismarck und Varzin. Erholungsstätte, Wirtschaftsbetrieb, Erinnerungsort
 Friedrichsruh 2010

Band 41 | Ulf Morgenstern
Lehrjahre eines neoabsoluten Monarchen. Kaiser Wilhelm II. als Kasseler Abiturient im Spiegel eines unbekanntes Aufsatzheftes
 Friedrichsruh 2011

Band 42 | Frank Lorenz Müller
Liberaler „Volkskaiser“ und „hochgemuther Recke“: Die Mythen um Kaiser Friedrich III.
 Friedrichsruh 2012

Band 43 | Ulrich Lappenküper (Hrsg.)
„A clever instrument“. Der Edison-Phonograph und die Tonaufnahme Otto von Bismarcks vom 7. Oktober 1889
 Friedrichsruh 2012

Band 44 | Alexander Demandt
Bismarcks Tod im Atlantik 1862. Zehn Alternativen zur deutschen Geschichte
 Friedrichsruh 2013

Band 45 | Ulrich Lappenküper
„Showdown“ in Dresden. Das ‚Duell‘ zwischen Metternich und Napoleon I.
 Friedrichsruh 2013

Band 46 | Volker Sellin
Die europäische Monarchie im Zeitalter der Revolutionen
 Friedrichsruh 2014

Band 47	Maik Ohnezeit Die Hochzeit von Ernst August von Hannover und Viktoria Luise von Preußen 1913: Welfen und Hohenzollern – (k)eine Liebesgeschichte Friedrichsruh 2014
Band 48	Ulf Morgenstern (Hrsg.) Arzt und Abenteurer, Minister und Memoirenschreiber: Autobiographische Aufzeichnungen des Bismarck-Vertrauten Robert Lucius von Ballhausen Friedrichsruh 2017
Band 49	Wolfgang Reinhard China oder Europa – wo liegt die Mitte der Welt? Ethnozentrische Borniertheit und ihre Überwindung Friedrichsruh 2017
Band 50	T. G. Otte Bismarck und Salisbury: Partner und Rivalen Friedrichsruh 2018
Band 51	Jan Markert Wilhelm I. und die deutsche Außenpolitik nach 1871 Friedrichsruh 2018
Band 52	Hans Günther Linke Bismarck und Gorčakov. Verlauf und Beweggründe einer spannungsreichen Beziehung Friedrichsruh 2021

Wissenschaftliche Reihe

Wissenschaftliche Reihe der Otto-von-Bismarck-Stiftung
im Verlag F. Schöningh, gebundene Ausgabe, Leinen mit Schutzumschlag

Band 1	Lothar Gall (Hrsg.) Otto von Bismarck und Wilhelm II. Repräsentanten eines Epochenwechsels? Paderborn 2001
Band 2	Friedrich Scherer Adler und Halbmond. Bismarck und der Orient 1878-1890 Paderborn 2001
Band 3	Lothar Gall (Hrsg.) Otto von Bismarck und die Parteien Paderborn 2001
Band 4	Michael Schmid Der „Eiserne Kanzler“ und die Generäle. Deutsche Rüstungspolitik in der Ära Bismarck (1871-1890) Paderborn 2003

Band 5	Lothar Gall (Hrsg.) Regierung, Parlament und Öffentlichkeit im Zeitalter Bismarcks. Politikstile im Wandel Paderborn 2003
Band 6	Konrad Canis Bismarcks Außenpolitik 1870-1890. Aufstieg und Gefährdung Paderborn 2004
Band 7	David Wetzel Duell der Giganten. Bismarck und Napoleon III. und die Ursachen des Deutsch-Französischen Krieges 1870-1871 Paderborn 2005
Band 8	Klaus Hildebrand / Eberhard Kolb (Hrsg.) Otto von Bismarck im Spiegel Europas Paderborn 2006
Band 9	Wolfgang Frischbier Heinrich Abeken 1809-1872. Eine Biographie Paderborn 2008
Band 10	Lothar Gall / Ulrich Lappenküper (Hrsg.) Bismarcks Mitarbeiter Paderborn 2008
Band 11	Johannes Janorschke Bismarck, Europa und die „Krieg-in-Sicht“-Krise von 1875 Paderborn 2010
Band 12	Henning Albrecht Antiliberalismus und Antisemitismus Paderborn 2010
Band 13	Ulrich Lappenküper / Reiner Marcowitz (Hrsg.) Macht und Recht. Völkerrecht in den internationalen Beziehungen Paderborn 2010
Band 14	Michael A. Obst „Einer nur ist Herr im Reiche“. Kaiser Wilhelm II. als politischer Redner Paderborn 2010
Band 15	Michael A. Obst Die politischen Reden Kaiser Wilhelms II. Eine Auswahl Paderborn 2011
Band 16	Dominik Haffer Europa in den Augen Bismarcks Paderborn 2010
Band 17	Michael Epkenhans / Ulrich von Hehl (Hrsg.) Otto von Bismarck und die Wirtschaft Paderborn 2013

Band 18	Thomas Gerhards Heinrich von Treitschke. Wirkung und Wahrnehmung eines Historikers im 19. und 20. Jahrhundert Paderborn 2013
Band 19	Ulrich Lappenküper / Guido Thiemeyer (Hrsg.) Europäische Einigung im 19. und 20. Jahrhundert. Akteure und Antriebskräfte Paderborn 2013
Band 20	Gisela Mettele / Andreas Schulz (Hrsg.) Preußen als Kulturstaat im 19. Jahrhundert Paderborn 2015
Band 21	Michael Jonas / Ulrich Lappenküper / Bernd Wegner (Hrsg.) Stabilität durch Gleichgewicht? Balance of Power im internationalen System der Neuzeit Paderborn 2015
Band 22	Oliver Auge / Ulrich Lappenküper / Ulf Morgenstern (Hrsg.) Der Wiener Frieden 1864. Ein deutsches, europäisches und globales Ereignis Paderborn 2016
Band 23	Ulrich Lappenküper / Karina Urbach (Hrsg.) Realpolitik für Europa – Bismarcks Weg Paderborn 2016
Band 24	Ulrich Lappenküper / André Ritter / Arnulf von Scheliha (Hrsg.) Europäische Kulturkämpfe und ihre gegenwärtige Bedeutung Paderborn 2017
Band 25	Ulrich Lappenküper (Hrsg.) Das Bismarck-Problem in der Geschichtsschreibung. Biographische Perspektiven seit 1970 Paderborn 2017
Band 26	Winfried Heinemann / Lothar Höbelt / Ulrich Lappenküper (Hrsg.) Der preußisch-österreichische Krieg 1866 Paderborn 2018
Band 27	Ulrich Lappenküper Bismarck und Frankreich 1815 bis 1898. Chancen zur Bildung einer „ganz unwiderstehlichen Macht“ Paderborn 2019

Band 28 | Michael Epkenhans / Ewald Frie (Hrsg.)
Politiker ohne Amt. Von Metternich bis Helmut Schmidt
Paderborn 2020

Band 29 | Holger Afflerbach / Ulrich Lappenküper (Hrsg.)
1918 – Das Ende des Bismarck-Reichs?
Paderborn 2021

Neue Friedrichsruher Ausgabe

Otto von Bismarck
Gesammelte Werke im Verlag F. Schöningh, Leinen mit Schutzumschlag

Band 1 | Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.)
Abteilung III: 1871-1898, Schriften:
Band 1: 1871-1873
Bearbeitet von Andrea Hopp
Paderborn 2004

Band 2 | Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.)
Abteilung III: 1871-1898, Schriften:
Band 2: 1874-1876
Bearbeitet von Rainer Bendick
Paderborn 2005

Band 3 | Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.)
Abteilung III: 1871-1898, Schriften:
Band 3: 1877-1878
Bearbeitet von Michael Epkenhans und Erik Lommatzsch
Paderborn 2008

Band 4 | Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.)
Abteilung III: 1871-1898, Schriften:
Band 4: 1879-1881
Bearbeitet von Andrea Hopp
Paderborn 2008

Band 5 | Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.)
Abteilung III: 1871-1898, Schriften:
Band 5: 1882-1883
Bearbeitet von Ulrich Lappenküper
Paderborn 2010

Band 6 | Holger Afflerbach, Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.)
Abteilung III: 1871-1898, Schriften:
Band 6: 1884-1885
Bearbeitet von Ulrich Lappenküper
Paderborn 2011

- Band 7** | Holger Afflerbach, Konrad Canis, Lothar Gall und Eberhard Kolb (Hrsg.)
Abteilung III: 1871 – 1898, Schriften:
Band 7: 1886-1887
Bearbeitet von Ulf Morgenstern
Paderborn 2018
- Band 8** | Holger Afflerbach, Konrad Canis, Lothar Gall und Eberhard Kolb (Hrsg.)
Abteilung III: 1871 – 1898, Schriften:
Band 8: 1888-1890
Bearbeitet von Andrea Hopp
Paderborn 2014
- Band 9** | Holger Afflerbach, Konrad Canis, Lothar Gall und Eberhard Kolb (Hrsg.)
Abteilung III: 1871–1898. Schriften:
Band 9: 1890–1898
Bearbeitet von Andrea Hopp
Paderborn 2021
- | Holger Afflerbach, Konrad Canis, Lothar Gall, Klaus Hildebrand und Eberhard Kolb (Hrsg.)
Abteilung IV: **Gedanken und Erinnerungen**
Bearbeitet von Michael Epkenhans und Eberhard Kolb
Paderborn 2012

Ausstellungskataloge

Otto von Bismarck und seine Zeit

Katalog zur Dauerausstellung
Friedrichsruh 2002

Zurückbleiben bitte!

Friedrichsruh und die Bahnhöfe des 19. Jahrhunderts
Hrsg. von Andreas von Seggern
Friedrichsruh 2004

Objektiv?

Bismarck im Fotoportrait
Hrsg. von Andreas von Seggern
Friedrichsruh 2005

WÄHRUNGSEINHEITEN

1875 - 1990 - 2002
Von der Mark zum Euro
Hrsg. von Andreas von Seggern
Friedrichsruh 2010

Bismarck-Erinnerungsorte

Ein Begleiter durch die Museen in Friedrichsruh und Schönhausen
Hrsg. von Ulrich Lappenküper und Andreas von Seggern
Friedrichsruh 2010

Li Hongzhang – Ein Bismarck des Fernen Ostens?
Das Reich der Mitte und Deutschlands Hinwendung nach Ostasien 1860-1914
Hrsg. von Ulrich Lappenküper und Maik Ohnezeit
Friedrichsruh 2016

Auftakt zum Deutschen Nationalstaat: Der Norddeutsche Bund 1867-1871

Hrsg. von Ulrich Lappenküper, Ulf Morgenstern und Maik Ohnezeit
Friedrichsruh 2017

„Geburt der deutschen Demokratie“?

Oktoberreformen und Novemberumsturz 1918
Hrsg. von Ulrich Lappenküper und Maik Ohnezeit
Friedrichsruh 2018

1870/71. Reichsgründung in Versailles

Begleitband zur Ausstellung vom 22. Juni 2021 bis 20. Februar 2022 im Bismarck-Museum und in der Otto-von-Bismarck-Stiftung
Hrsg. von Ulrich Lappenküper und Maik Ohnezeit
Friedrichsruh 2021

Weitere Publikationen

Sozialstaat und Bürgergesellschaft in der Deutschen Geschichte Vom Kaiserreich zur Berliner Republik

Hrsg. im Auftrag der Politikergedenkstätten des Bundes von
Walter Mühlhausen
Heidelberg 2011

Bismarck: Essays zu Familie, Aussenpolitik und Mythos

Friedrichsruh 2015

Wie viel Erinnerung braucht Demokratie

Hrsg. im Auftrag der Politikergedenkstätten des Bundes von
Wolfram Hoppenstedt
Berlin 2017

Otto von Bismarck und das „lange 19. Jahrhundert“

Lebendige Vergangenheit im Spiegel der „Friedrichruher Beiträge“
Hrsg. von Ulrich Lappenküper
Friedrichsruh 2017

Die Otto-von-Bismarck-Stiftung wird gefördert aus dem Haushalt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Impressum

Herausgeber: Otto-von-Bismarck-Stiftung
Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Dipl.-Pol. Natalie Wohlleben
Satz und Gestaltung: Elke Stampehl
Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsrh
Telefon 04104 - 9771-0
info@bismarck-stiftung.de
www.bismarck-stiftung.de

Bildnachweis:
Soweit nicht anders ausgewiesen: © Otto-von-Bismarck-Stiftung
Titelbild: Der erste Raum der Sonderausstellung „1870/71 – Reichsgründung in Versailles“, Foto: Otto-von-Bismarck-Stiftung / Fotograf: Jürgen Hollweg

